

der Bischofskonferenz des Kongo, in den Jahren 1956-1960 in *La Revue Nouvelle* veröffentlicht hat, also vor der Unabhängigkeitserklärung des ehemals belgischen Kongo. Die Titel der Aufsätze: Heutige Forderungen der Missionsarbeit, Psychologische Situation, Kirche und Kolonialismus, Kultureller Imperialismus der Kirche, Wirken der Kirche im kulturellen Raum, Die Kirche im heutigen Afrika, Die Christen als Salz der Erde, Für ein echtes afrikanisches Laikat, Kirche und Politik, Tätigkeit der Kirche im sozialen Bereich, Pluralismus — Toleranz — Liebe. Die Missionsarbeit der Kirche am Kongo (und in Afrika überhaupt) wird in die konkrete Wirklichkeit hineingestellt und an deren Forderungen gemessen; man findet keine Schlagworte, keine Simplifizierung, sondern ehrliche Überprüfung der Situation, gestützt und getragen von einem geradezu magistralen Wissen um die Schwierigkeiten und die Dringlichkeit der Probleme. In einer wahrhaft prophetischen Schau werden hier die Zusammenhänge und Perspektiven dargestellt. Nur ehrliche Erkenntnis und das Bekenntnis gemachter Fehler und kurzsichtiger Haltungen und eine aus tiefster Schau der wirklichen Lage geborene Prognose der Zukunft können der Kirche und dem Missionar den Weg aufzeigen. Die Probleme werden in ihrer ganzen Tiefe und Verflochtenheit gesehen und dargelegt. Der Verfasser widmet sein Buch dem Vorkämpfer eines echt afrikanisch ausgerichteten Christentums, P. Van Wing S. J., der auch das Vorwort geschrieben hat. Das Werk wird in Kürze in deutscher Sprache beim Main-Verlag Frankfurt herauskommen. Wer die wirkliche Situation und Problematik heutiger Missionsarbeit kennenlernen will, muß dieses Buch studieren.

München

P. Dr. Frid. Rauscher, W. V.

WENZEL, BERNHARD JOSEF: *Portugal und der HL. Stuhl*. Agência Geral do Ultramar/Lisboa 1958. XXII u. 685 S., 7 Karten, Facsimile der Bulle „Solemnibus Conventionibus“.

Aus der Vorrede des Verfassers entnehmen wir, daß ihn bei seinem Studienaufenthalt in Portugal vor allem drei Fragenkreise beschäftigten: der Korporativismus in Portugal, die portugiesische *Aliança Inglesa*, das Verhältnis von Kirche und Staat nach dem luso-kurialen Konkordat vom 7. Mai 1940. Da die Zeitumstände eine Ausarbeitung der beiden ersten Themen verhinderten, wurde das dritte als Dissertationsthema gewählt.

Ausgangspunkt der Arbeit ist der Text des Konkordates, der in deutscher Übersetzung und in der Originalfassung (italienisch-portugiesisch) abgedruckt wird: *Teil D (Quellennachweis)* Anlage I: I u. II. Vier weitere Dokumente: Gutachten der Korporativen Kammer vom 22. Mai 1940 über das Abkommen von 1940; Ergänzungsgesetz zum Konkordat von 1940; Facsimile der Bulle „Solemnibus Conventionibus“ vom 4. September 1940 (Diözesanzirkumskription der Missionen Portugals in Afrika und Timor); Missionsstatut vom 5. April 1941 ergänzen die Anlage I des Teiles D. Außerdem enthält D eine zweite Anlage mit Dokumenten, die sich vom 12. Jahrhundert bis in die neueste Zeit erstrecken.

Die ersten beiden *Teile A und B* suchen das luso-kuriale Verhältnis, das aus dem Konkordat spricht, historisch zu beleuchten und irgendwie aus den Verträgen früherer Zeiten abzuleiten. Teil A behandelt: „Die zwei luso-kurialen Lehnverträge (von 1143 und 1179) in ihrer Bedeutung für die kirchen- und staatsrechtliche Entwicklung Portugals im XII. Jh. und ihre Auswirkung bis zur Gegenwart“; in Teil B wird: „Der Padroado (Missionsrecht) Portugals. Das zweitälteste Vertragssystem des modernen Völkerrechts“ untersucht. Der Untertitel von B lautet: „Ein Beitrag zur Geschichte der Missions- und Völker-

rechtswissenschaft. Rechtshistorische Analyse des Konkordats und Missionsabkommens vom 7. Mai 1940, der Übereinkunft vom 18. Juli 1950, sowie der portugiesischen Verfassungs- und Überseegesetzgebung bis zum 5. Juli 1955 und der Versuch einer Synthese.“

*Teil C* enthält eine kürzere Synthese der rechtsgeschichtlichen Ergebnisse: „Zusammenfassung und Ergebnisse der Untersuchungen in historischem Gesamtzusammenhang“ (S. 245–268).

Verf. unterscheidet scharf zwischen dem *Jus Inventionis*, dem Recht auf die von Portugal entdeckten Gebiete einerseits, und dem *Jus Patronatus*, dem Recht auf die missionarische Leitung und Betreuung der portugiesischen Missionsgebiete. Bezüglich des *Padroado* stellt er die Auffassung der Missionsrechtler im Sinn der S.C. de Propaganda Fide (Hauptvertreter: ADELHELM JANN) und die von portugiesischer Seite einander gegenüber. Nach der ersten sei der *Padroado* ein Privileg, könne also vom Hl. Stuhl nach eigenen Gutdünken wieder aufgehoben werden. Nach der zweiten handle es sich um ein wirkliches Recht, durch sehr solide Titel erworben und nicht einseitig aufhebbar. Danach legt er seine eigene Auffassung über die Rechtsnatur des *Padroado de Oriente* dar: das *Jus Inventionis*, vom *Padroado* gänzlich verschieden, beziehe sich auf die Inbesitznahme der entdeckten Gebiete; der *Padroado* aber, kirchenrechtlich aus dem Missionsrecht und der Missionspflicht der Päpste abzuleiten, sei ein vom Hl. Stuhl der portugiesischen Regierung delegiertes Recht.

Verf. stützt sein ernstes Bemühen auf eine sehr ausgedehnte rechtshistorische Literatur, einschließlich vieler veröffentlichter Quellen. Eigene archivalische Studien, namentlich in römischen Archiven (Vatik. Archiv: z. B. Nuntiaturen!, Propagandaarchiv) scheinen zu fehlen. Außerdem vermissen wir besonders ein näheres Eingehen auf die theologische Grundlage des päpstlichen Missionsrechtes und der päpstlichen Missionspflicht und auf die Bedingungen einer Delegation der päpstlichen Missionspflicht und des päpstlichen Missionsrechtes an katholische Staaten wie Portugal, Spanien, Frankreich etc. Ein ausführlicher Vergleich mit dem spanischen Patronat wäre wohl wegen der historischen Parallelen von Nutzen gewesen. Wir glauben nicht, daß dies Werk auf die berührten Fragen eine endgültige Antwort gibt; wohl aber, daß es bei dem umfassenden Material, auf das es sich stützt, die Forschung sehr anregen kann.

Auch die ehrliche Hochschätzung, die der Verfasser der gewaltigen Leistung Portugals in den Missionen entgegenbringt, können wir mit Freuden unterstreichen.

Rom

J. F. Schütte SJ

#### RELIGIONSWISSENSCHAFT

GREEFF, ETIENNE DE: *Psychiatrie und Religion* (Der Christ in der Welt, XIII. Reihe, Bd. 2). Pattloch-Verlag/Aschaffenburg 1960, 118 S.

Vorliegende Schrift stellt den Versuch dar, über das gesamte Gebiet des Glaubens, der christlichen Lehre vom Menschen, von der Erde und ihren Geschöpfen und über das religiöse Leben zu informieren. Wie Vf., Professor an der Universität Löwen, das Anliegen seiner Studie selbst charakterisiert, geht es ihm weniger darum, hier Psychiatrie zu lehren, sondern vielmehr darum, hervorzuheben, daß eine Großzahl von psychopathologischen Manifestationen mit den ewigen Fragen zusammentrifft, die durch das Vorhandensein einer nach geistigen Ideen und Werten ausgerichteten Weltanschauung aufgeworfen werden. Daraus ergibt sich, daß die Vorstellung vom Menschen, die von der religiösen Lebens-